

Der Unternehmer Prof. Klaus Fischer



Anspruchsvoller Weitblick

Seine „Zauberworte“ sind Zukunft und Nachhaltigkeit. Seit über 40 Jahren richtet der visionäre Unternehmer Prof. Klaus Fischer seinen Blick konsequent nach vorne, denn, so sagt er, „nur die Zukunft können wir gestalten“.

fischerwerke GmbH & Co. KG
Unternehmenskommunikation

Klaus-Fischer-Straße 1
72178 Waldachtal

Wer glaubte, man könne den fischer Dübel nicht mehr verbessern, dem bewies er mit der Einführung des neuen Zwei-Komponenten-Dübels DuoPower, dass es doch geht. Visionen zu verwirklichen – das ist sein Verständnis von Unternehmertum!

Prof. Klaus Fischer ist anspruchsvoll, manchmal ungeduldig und immer seiner Zeit voraus. Und das seit über 40 Jahren: 25 Jahre alt, trat er in die Firma ein, leitete als frisch graduerter Dipl.-Ing. (FH) das Prüffeld. Umsatz damals: 102 Millionen DM (ca. 51 Millionen Euro), von etwa 1.000 Mitarbeitern erwirtschaftet. Ende 2020 arbeiteten weltweit über 5.200 Menschen für das Familienunternehmen und sorgten für einen Jahresumsatz von 872 Millionen Euro.

Bald gehörte Klaus Fischer zur Geschäftsführung, 1980 übernahm er die Gesamtverantwortung und entwickelte schnell eigene Visionen. Dabei hatte er stets die neuen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen vor Augen, den zunehmenden Wettbewerb im Zuge der Globalisierung und die wachsende Komplexität im eigenen Haus. Also setzte er einen Wandel in Gang, der deutlich macht, dass Ideenreichtum und Erfindergeist sich nicht

auf Problemlösungen durch Produkte beschränken. Wichtig sind ihm die Nähe zu den Kunden und ein nachhaltiger Service. Die internationale Ausrichtung der Produktsortimente folgt den Bedürfnissen der Kunden. Auch wenn das Zentrum der erfolgreichen Forschung und Entwicklung weiterhin in Deutschland liegt, so werden aber auch weltweit an den Standorten der 50 Landesgesellschaften neue Produkte bis zur Marktreife entwickelt.

Kompetenzaufbau in den Unternehmensbereichen

Kontinuierlich erweiterte Prof. Klaus Fischer den Befestigungsbereich. Seine führende Stellung festigte er 1993 mit der Übernahme der Upat GmbH & Co. KG in Emmendingen, seinerzeit zweitgrößter Dübelhersteller in Deutschland. Neben Kunststoffdübeln gewannen Schwerlastbefestigungen aus Metall an Bedeutung. Vor allem baute er den Bereich der chemischen Befestigungssysteme auf. Hierzu trug auch der Kauf des badischen Schäume- und Silikonherstellers Rocca Chemie bei. Heute zählt das ProduktCenter Chemie in Denzlingen zu den besonderen Erfolgsgeschichten des Unternehmers: Von der Produktentwicklung, der Herstellung einzelner Komponenten über die eigene Fertigung der Montageautomaten bis hin zur Herstellung der Injektionsmörtel und Kartuschen einschließlich der Etiketten ist alles „Made in Germany“ – ein Alleinstellungsmerkmal, das niemand sonst zu bieten hat.

Zudem forcierte Prof. Fischer erfolgreich die Diversifizierung des Unternehmens. 1982 legte er mit der fischer CBOX, einem Aufbewahrungssystem für Musikkassetten, den Grundstein für den Einstieg ins Automobilzulieferergeschäft. Heute ist fischer Automotive als Spezialist für Fahrzeugkomponenten, wie zum Beispiel Lüftungsdüsen oder vollautomatische Ladeabdeckungen für E-Mobile, das zweitwichtigste Standbein der

Unternehmensgruppe. Zu den Kunden zählen alle namhaften Hersteller der internationalen Automobilindustrie.

Spielerisch lernen – nicht nur im Kinderzimmer. Die fischertechnik Baukästen, ursprünglich als Weihnachtsgeschenk für Kunden erdacht, findet man heute in Kinderzimmern und Schulen auf der ganzen Welt. Kinder lernen mit den Konstruktionsbaukästen naturwissenschaftliche und technische Grundlagen zu verstehen und selbstständig anzuwenden. Prof. Fischer war es schon früh ein Anliegen, die Bildung von Kindern auch spielerisch zu fördern. Mit den Baukästen werden Themen wie erneuerbare Energien, Elektronik, Mechanik und Statik, aber auch das Programmieren, Steuern und Messen von computergesteuerten Modellen vermittelt.

fischer InnovationsCampus

Im Mai 2020 wurde der fischer InnovationsCampus eröffnet – ein Ort, an dem kreative Ideen und neue Geschäftsmodelle geboren werden. Mehrere Start-ups sind im neuen fischer InnovationsCampus untergebracht, gleich neben dem Hauptsitz in Tumlingen. In dem ehemaligen Elternhaus von Prof. Fischer generieren die Start-ups und weitere Mitarbeitergruppen außerhalb des herkömmlichen Arbeitsalltags in einer kreativen Umgebung neue Ideen sowie Innovationen und führen diese schnell zur Marktreife und zum Erfolg.

Leitbild und ProzessSystem

Klaus Fischers Verständnis von Fortschritt und Prosperität ist noch umfassender. Schon in den 1980ern, lange bevor dergleichen zur Modeerscheinung wurde, initiierte er ein Firmenleitbild, das in einem intensiven Prozess von den Mitarbeitern gemeinsam mit den Führungskräften erarbeitet wurde und das diesem Denken Rechnung trug – mit drei zentralen Werten: innovativ, eigenverantwortlich, seriös. Das Ziel ist klar: Gewinn

erwirtschaften. Ökonomie, Ökologie und Soziales sind für ihn die drei Säulen, auf die sich eine nachhaltige Entwicklung des Unternehmens gründet. Die Internationalisierung, das fischer ProzessSystem rund um die Themen „ständige Verbesserung“ und „Verschwendung vermeiden“, das „lebenslange Lernen“ und zahlreiche Gesundheitsinitiativen sind nur einige Beispiele dafür.

Den Namen Fischer verbinden Kollegen aus der Wirtschaft schon lange mit dem Begriff KAIZEN, dem kontinuierlichen Verbesserungsprozess. In den 1990er Jahren reiste der Schwabe Fischer ins ferne Japan, um sich dort ein genaues Bild zu machen von lean production und eben dieser kontinuierlichen Verbesserung. Seine Begeisterung für die KAIZEN-Kultur hat er dann weitervermittelt und auch eine enge Zusammenarbeit mit einem sehr erfolgreichen japanischen Unternehmen initiiert: „Vor 15 Jahren haben wir das fischer ProzessSystem eingeführt. Basierend auf der japanischen KAIZEN-Philosophie ist es das Ziel des fischer ProzessSystems, in allen Unternehmensbereichen Verschwendung zu vermeiden, kontinuierlich die Prozesse zu verbessern und sich konsequent an den Bedürfnissen der Kunden auszurichten. Dabei kommt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine zentrale Rolle zu. Sie verfügen über viel Erfahrung und Wissen. Sie kennen die Schwachstellen in den Prozessen genau und wissen, was verändert werden muss, um sie zu verbessern.“

So entwickeln sich die Mitarbeiter zu Unternehmern im Unternehmen. Sie übernehmen zunehmend Verantwortung und gestalten die Firma durch ihre täglichen Veränderungen. Dabei kommt es auch zu Fehlern. Wichtig ist es Klaus Fischer, dass Fehler nicht zweimal gemacht werden, sondern daraus gelernt wird und sich das Unternehmen auf diese Weise kontinuierlich verbessert. „Unser Ziel ist es, nicht nur bei den Produkten,

sondern auch in unseren Prozessen ‚Best in class‘ zu werden, um so einen zusätzlichen Nutzen für unsere Kunden zu schaffen“, sagt Klaus Fischer. Das Know-how, das Fischer bei der Prozessoptimierung inzwischen gesammelt hat, führte 2004 auch zur Gründung eines eigenen Unternehmensbereichs. Die Fischer Consulting gibt dieses gebündelte Wissen aus Produktion, Verwaltung und Dienstleistungen inzwischen in allen Branchen an externe und interne Kunden sowie Geschäftspartner weiter.

2016 verstärkt Klaus Fischer mit der Übernahme der LNT Automation GmbH die Aktivitäten der Unternehmensgruppe Fischer im Bereich elektronischer Baugruppen. Der neue Unternehmensbereich befasst sich mit der Entwicklung, der Herstellung und dem Vertrieb von kapazitiven Touchsystemen wie Multitouch-Lösungen aus Glas und den dazu passenden Controllereinheiten. Am Hauptsitz in Nellmersbach bei Stuttgart und am Produktionsstandort in Tschechien fertigt LNT Automation die kundenspezifischen Elektroniklösungen, die bei Fischer künftig eine immer größere Rolle spielen werden.

Vorbildliche Bildungsinitiativen

„Das größte Kapital in einem Unternehmen sind nicht Anlagen und Maschinen, sondern die Menschen. Der Erfolg eines Unternehmens hängt immer von den Personen ab, die darin arbeiten. Entscheidend ist, wie gut sie motiviert und ausgebildet sind, deshalb investieren wir intensiv in unsere Mitarbeiter“, philosophiert Klaus Fischer. Für lebenslanges Lernen in der Freizeit gibt es das Klaus Fischer Bildungszentrum, das seit 2010 die Weiterbildungsmaßnahmen zusammenfasst. Damit nicht genug: 2015 wurde am Hauptsitz in Waldachtal (Kreis Freudenstadt) das Fischer Fitness-Studio eröffnet, das Mitarbeitern und Pensionären an sieben Tagen in der Woche kostenfrei zur Verfügung steht.

Prof. Klaus Fischers außergewöhnliches Bildungsengagement beschränkt sich nicht auf den eigenen Betrieb. Im Frühjahr 2015 gründete er die Klaus Fischer Stiftung zur Förderung der Kinder- und Jugendbildung. Sein großzügiges finanzielles Engagement ist oft nur den Beteiligten bekannt. Eher selten liest man darüber, wie bei der Spende von eine Million Euro für das Kinderhaus „Im Himmelreich“, das Ende 2014 in Tumlingen fertiggestellt wurde. Aber auch Schulen und Tagesstätten im Landkreis profitierten von Prof. Fischers Zuwendung, ebenso wie Vereine und Organisationen, die sich die Förderung von Kindern und Jugendlichen zur Aufgabe gemacht haben. Anlässlich seines 65. Geburtstags spendete er 2015 in Deutschland für die Bildung junger Menschen 100.000 Euro und in Italien, dem Standort der größten Landesgesellschaft des Unternehmens, 65.000 Euro für Schulen, Kindergärten und krebskranke Kinder.

Prof. Klaus Fischer hat für sein Bildungsengagement in den vergangenen Jahren zahlreiche Auszeichnungen erhalten: 1996 die Wirtschaftsmedaille des Landes Baden-Württemberg, 1999 den Ausbildungs-Oscar der deutschen Wirtschaftsjunoren, 2007 das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse, 2013 die Grashof-Denkmünze, die höchste Auszeichnung des VDI. Für seine unternehmerischen Verdienste erhielt er den Titel des Ehrenprofessors an der Tongji-Universität in Schanghai und die Ehrengewürde der Universität für Bodenkultur in Wien und der Universität Stuttgart. In Padua, dem Sitz von fischer Italia, erhielt er das Stadtsiegel, die höchste Auszeichnung der Universitätsstadt. Im Juni 2016 wurde er für sein Lebenswerk mit dem Global DIY-Lifetime Award geehrt.

Zukunft ist jetzt

Dass er in bestem Sinne vorausschauend ist („Wir denken in Generationen, nicht in Quartalszahlen“), einer, der zuvorderst

nach der Zukunft fragt und dafür Visionen entwickelt, schätzen Kunden und Geschäftspartner ebenso wie die Belegschaft. Selbstverständlich hat er sein Unternehmen auch schon frühzeitig für die Zukunft aufgestellt. Dabei vertraut er auf seine Geschäftsführer und deren Führungsteam, die ihn zunehmend entlasten. Prof. Fischer will sich mehr mit Zukunftsthemen beschäftigen, wie Industrie 4.0 und E-Commerce, die Landesgesellschaften besuchen und das Fischer ProzessSystem weiterentwickeln.

Und so bleibt schließlich auch mehr Zeit für Visionäres, denn Klaus Fischer ist gerne Unternehmer und gehört zu denen, wie es Prof. Konrad Bergmeister vom Lehrstuhl Konstruktiver Ingenieurbau der Universität für Bodenkultur in Wien und Vorstand des Unternehmens Brenner Basistunnel (BBT), formuliert hat, „die mit Engagement und Liebe zum Beruf Außergewöhnliches geleistet haben“ und noch Vieles vorhaben.

Unternehmensgruppe fischer

Die Unternehmensgruppe fischer mit Sitz in Waldachtal, Nordschwarzwald, hat 2020 mit weltweit rund 5.200 Mitarbeitern einen Umsatz von 872 Millionen Euro erzielt. Das Familienunternehmen ist mit 50 Gesellschaften in 38 Ländern vertreten und exportiert in rund 120 Länder. Es umfasst die fünf Unternehmensbereiche fischer Befestigungssysteme, fischer Automotive, fischertechnik, fischer Consulting und LNT Automation.

fischer Befestigungssysteme besitzt die technologische Marktführerschaft in wichtigen Feldern der Befestigungstechnik. Für ein breites Spektrum an Kunden, vom Heimwerker über den Handwerker bis zum Key-Account-Partner, bietet fischer Produkte in technischer Perfektion.

fischer automotive fertigt hochwertige Innenraumkomponenten für Fahrzeuge. Das Unternehmen besitzt eine hohe Kompetenz in der Kunststoffverarbeitung und ist ein wichtiger Partner der Automobilindustrie. Das Produktspektrum umfasst Luftausströmer, Getränkehalter, Ablagefächer und Multifunktionskomponenten.

fischertechnik ist mit seinen Konstruktionsbaukästen sowohl im Spielwaren- als auch im Bildungsbereich aktiv. Als einer der letzten Spielwarenanbieter entwickelt und fertigt fischertechnik ausschließlich in Deutschland.

fischer Consulting entstand aus den im eigenen Unternehmen entwickelten Kompetenzen. Dort angesiedelt ist das fischer ProzessSystem, dessen zentraler Inhalt die permanente Verbesserung ist. Dabei orientiert sich das fischer ProzessSystem immer am Nutzen für den Kunden. fischer Consulting berät mittelständische Unternehmen, Behörden und Großkonzerne auf dem Weg zu schlanken und effizienten Prozessen.

LNT Automation entwickelt und fertigt kundenspezifische Elektroniklösungen. Außerdem befasst sich das Unternehmen mit der Entwicklung, der Herstellung und dem Vertrieb von kundenspezifischen und kapazitiven Touchsystemen wie Multitouch-Lösungen aus Glas und dazu passenden Controllereinheiten. Die Elektronik wird in Eigenherstellung gefertigt.

Im Internet: www.fischer.group

Ansprechpartner

Wolfgang Pott

Leiter Unternehmenskommunikation

Telefon: +49 7443 12 – 6622

E-Mail: Wolfgang.Pott@fischer.de